

Geriatric:

Eine neue Station entsteht



Willkommen bei Vitae!

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen unserer zweiten Ausgabe von Vitae.

Außerdem wünschen wir Ihnen und Ihrer Familie frohe Weihnachten und alles Gute für 2019, vor allem Gesundheit.

Auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit!

Ihr **Ärzteteam** vom Helios Spital Überlingen



Neuer Geschäftsführer
Thomas Menter stellt sich vor 2

Verbesserung der Patientenzufriedenheit
Serviceinitiative in der Notaufnahme 3

Leistungsspektrum und Erreichbarkeit
Gynäkologie und Geburtshilfe 3

Titel
Geriatrische Station eröffnet Anfang 2019 4

Update Medizin
Pankreaskarzinom frühzeitig erkennen 6

Update Medizin
Hilfe für Patienten mit schwachem Herz 7

Veranstaltungshinweis
Fortbildungen für MFA 8

Geburtshilfe
Team dank neuer Hebammen stabil 8

Neuer Geschäftsführer

Thomas Menter stellt sich vor

Thomas Menter (52) ist seit Oktober 2018 der neue Geschäftsführer am Helios Spital Überlingen. Er folgt auf Sven Axt, der Mitte Juli 2018 innerhalb von Helios nach Erlenbach/Miltenberg wechselte. Thomas Menter ist gelernter Betriebswirt und war drei Jahre lang Leiter Finanzen und Controlling sowie Prokurist für das Klinikum Starnberg. Zuvor war

er langjähriger Referent für den Bereich Krankenhäuser bei der AOK Bayern. Er bringt u.a. umfangreiche Erfahrungen im Führen von Entgeltverhandlungen sowie im Vertragsmanagement und in der Weiterentwicklung von regionalen Versorgungsangeboten mit. Herr Menter ist verheiratet und hat eine kleine Tochter. Regionalgeschäftsführer Marcus Sommer freut sich

über die Nachbesetzung. „Mit Herrn Menter haben wir einen erfahrenen und kompetenten Geschäftsführer gefunden, der das Überlinger Helios Spital weiterentwickeln wird. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit und wünsche ihm viel Erfolg“, so Sommer.



Thomas Menter, Geschäftsführer

Kurz & Kompakt

Verbesserung der Patientenzufriedenheit Serviceinitiative in der Notaufnahme

Lange Wartezeiten, unzureichende Auskünfte und mangelnde Interaktionen zwischen Ärzten und Pflegekräften – das sind typische Kritikpunkte an einer Notaufnahme. Mit einer Serviceinitiative werden Dr. Michael Gäßler, neuer Leitender Oberarzt, und Oxana Konschu, neue Leitende Pflegekraft der Notaufnahme (im Bild rechts), genau diese Kritikpunkte angehen. Ziel ist die Steigerung der Patientenzufriedenheit.

Step 1: Oberarzt für die Notaufnahme

Mit Dr. Gäßler wurde die Personalkapazität in der Notaufnahme erhöht. Er ist als Oberarzt fester Bestandteil des Teams und steht auch den Assistenzärzten bei Fragen zur Verfügung. Dadurch wird die Entscheidungsfindung beschleunigt und der Aufenthalt

der Patienten in der Notaufnahme verkürzt.

Step 2: Aufnahmeprozess verbessern und beschleunigen

Durch den frühzeitigen Arztkontakt mit ersten diagnostischen und ggf. therapeutischen Entscheidungen durch Herrn Dr. Gäßler wird der Aufnahmeprozess deutlich verbessert. Zudem soll durch die Optimierung von Strukturen und Prozessen eine stringenter Patientenversorgung sichergestellt werden. Dazu gehören unter anderem verbesserte Raumstrukturen sowie zwischen den Fachabteilungen und der Notaufnahme abgestimmte Prozesse und „Behandlungspfade“.

Step 3: Information und Transparenz

Durch das persönliche Gespräch mit den Patienten, die Anzeige von

Wartezeiten über einen Wartezeitenmonitor und umfangreichere Information zum Management der Notaufnahme z.B. Erklärung des Systems der Erstsichtung, werden die Patienten zukünftig besser informiert. Außerdem sorgt ein freier WLAN-Zugang für Zeitvertreib. Mobile Notfallpatienten erhalten einen Pager, sodass sie während ihrer Wartezeiten z.B. in die neue Cafeteria gehen können. Sind sie an der Reihe, beginnt das kleine Gerät zu vibrieren und die Patienten kehren in die Notaufnahme zur Behandlung zurück.



Dr. Michael Gäßler
Ärztliche Leitung Notaufnahme
(07551) 9477 3551
michael.gaessler@helios-gesundheit.de

Leistungsspektrum und Erreichbarkeit

Gynäkologie und Geburtshilfe

Dr. Jan Kaufhold leitet seit Oktober 2018 die Frauenklinik im Helios Spital Überlingen. Der 43-Jährige bringt jahrelange Erfahrung sowohl in der operativen Gynäkologie und Urogynäkologie als auch in der Geburtshilfe mit. Der Chefarzt, der auch die Frauenklinik in Rottweil leitet, ist regelmäßig für die Patientinnen in Überlingen vor Ort und führt auch alle operativen Eingriffe in Überlingen durch. Ständig vor Ort sind weiterhin vier Fachärzte. Sollten Sie Fragen an Herrn Dr. Kaufhold haben, nehmen Sie gern direkt Kontakt mit ihm auf.



Terminvereinbarung

Montag bis Freitag
von 8:00 bis 16:00 Uhr unter
(07551) 9477 3503
sek.gu.ueberlingen@helios-gesundheit.de

Sprechzeiten

Montag bis Donnerstag
nach Vereinbarung



Leistungsspektrum

Gynäkologie:
Myome, Endometriose, Sterilitätsabklärung, gutartige gynäkologische Erkrankungen

Onkologische Erkrankungen:
Eierstockkrebs, Gebärmutterhalskrebs, Gebärmutterkörperkrebs, Vulvakrebs, Tumorrezidive (interdisziplinäre Operationen mit Chirurgie und Urologie)

Brustkrebs
Operationen und Abklärung, Brusterhaltende Therapie, Wächterlymphknoten, Brustentfernung, Brustaufbau

Inkontinenz und Senkung
z.B. TVT, Urodynamik

Minimalinvasive OP-Techniken
TLH, LASH, LAVH, laparoskopische Senkungs- und Krebsoperationen

Ambulante Operationen:
Ausschabung, Gebärmutter Spiegelungen, Sterilisationen, Schamlippen-OP

Geburtshilfe
äußere Wendungen, Geburtsplanung, Dopplerkontrolle

Geriatrische Station eröffnet Anfang 2019

Im Helios Spital Überlingen entsteht in nur sechs Monaten dank Fertigbauweise eine komplett neue geriatrische Station. Die am häufigsten gestellten Fragen zur Zuweisung und Behandlung innerhalb der Geriatrie beantwortet Chefarzt Dr. Marc Riemer.



Was aussieht wie ein überdimensionaler, schwebender Schuhkarton ist eines von 19 Fertigmodulen, die auf eine rund 1.000 Quadratmeter große Bodenplatte gesetzt werden. Insgesamt entstehen so 15 Zwei-Bett-Zimmer, die bereits bei der Anlieferung mit Böden, Tapeten und Decken ausgestattet sind. Das spart nicht nur Zeit, sondern reduziert auch den Baulärm für Patienten und Mitarbeiter des Krankenhauses auf ein Minimum. Schon vor zwei Jahren wurde im Helios Spital Überlingen eine geriatrische Fachabteilung eingerichtet.

Das Ziel ist es, betagten Patienten nach einem Unfall oder Krankheitsfall möglichst schnell wieder zur Genesung zu verhelfen. Nun bekommt die Abteilung ihre eigene Station, die voraussichtlich Anfang 2019 eröffnet wird.

Herr Dr. Riemer, wie erfolgt die Zuweisung der Patienten in die Geriatrie?

Die Geriatrische Frührehabilitative Komplexbehandlung (GFK) ist ein zusätzliches Therapieangebot für ältere, multimorbide Patienten im Rahmen eines akutstationären

Klinikaufenthaltes. Das heißt, die Zuweisung erfolgt nicht direkt in die Geriatrie, sondern über die behandelnde Fachabteilung, in die Sie den Patienten einweisen. Sollten Sie geriatrischen Handlungsbedarf sehen, teilen Sie uns dies bitte im Rahmen der Anmeldung mit. Alternativ rufen Sie mich gern an oder schreiben mir eine E-Mail. Bei Notfällen durchlaufen die Patienten während der Aufnahme ein Screening, um geriatrischen Handlungsbedarf abzuklären.

Wie entscheiden Sie, welche Patienten für die GFK geeignet sind?

Ein geriatrischer Patient ist ein meist älterer Patient mit multiplen Erkrankungen und/oder Behinderungen. Das Alter stellt dabei keine starre Grenze dar, üblicherweise sind die Patienten über 65 Jahre alt. Eine schwere Demenz mit Verhaltensauffälligkeiten stellt eine Kontraindikation dar. Der Patient muss therapiefähig und -willig sein. Seit Jahren immobile Patienten, welche im Pflegeheim versorgt werden, können ebenfalls nur in Einzelfällen von der GFK profitieren.

Was ist das Ziel der Therapie?

Erfolg in der Geriatrie und damit Ziel der therapeutischen Arbeit ist die Besserung der Lebensqualität. Dies beinhaltet die Verbesserung der Mobilität, Kraft und Ausdauer, der Selbständigkeit im Bereich der Aktivitäten des alltäglichen Lebens, der Schmerzsymptomatik durch die multimodale Schmerztherapie, der Teilhabe im sozialen und persönlichen Umfeld, sowie die Optimierung der medikamentösen Therapie (Polypharmazie). Außerdem soll die Wundbehandlung optimiert werden und die

weitere Versorgung geklärt sein.

Wie geht es nach der geriatrischen Behandlung weiter?

Im Idealfall werden die Patienten nach Hause entlassen. Gegebenenfalls schließt sich an den Krankenhausaufenthalt eine Reha an, die wir in Absprache mit den Patienten und Angehörigen vorab organisieren. Oder es wird die weitere pflegerische Versorgung organisiert.

Ihre Frage wurde nicht beantwortet? Dann stellen Sie sie an Dr. Marc Riemer: (07551) 9477 5037, marc.riemer@helios-gesundheit.de



Zwischenzeitlich schwebten die Fenster der alten Apotheke durch die Luft.



In einer Zeitkapsel wurden die besten Wünsche vom Geriatrie-Team festgehalten und unter dem Fundament vergraben.



Die unterschätzte Gefahr

Pankreaskarzinom frühzeitig erkennen

Das Pankreaskarzinom nimmt an Häufigkeit dramatisch zu und steht bei den tumorbedingten Todesursachen aktuell an vierter Stelle. Bis 2020 wird es möglicherweise die zweithäufigste tumorbedingte Todesursache sein.

Der Mangel an Symptomen im Frühstadium stellt eine Herausforderung für die behandelnden Ärzte dar, denn gerade beim Pankreaskarzinom hat das frühzeitige Erkennen einen wesentlichen Einfluss auf die Heilungschancen.

Unspezifische aber abklärungswürdige Befunde sind:

- unklare abdominelle Schmerzen,
- Änderungen der Stuhlgewohnheiten,
- neu aufgetretener Diabetes.

Ein cholestatischer Ikterus muss sofort abgeklärt werden. Neue diagnostische Verfahren können mittlerweile präkanzeröse Vorstufen im Pankreasgang erkennen.

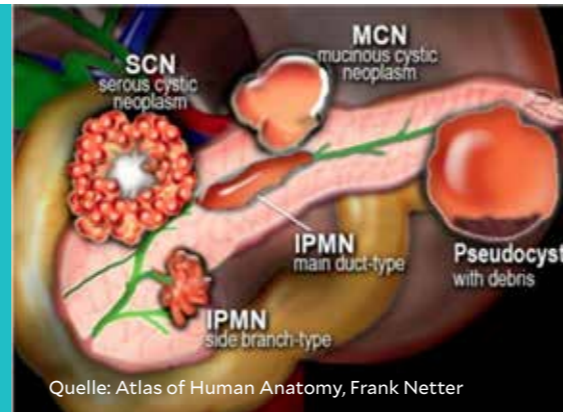
Diagnostische Verfahren

Neben der **Endosonographie** als einer der wichtigsten diagnostischen Methoden bieten wir im Helios Spital die **intraductale Pankreatoskopie** mit dem Spyglass™ an. Hierbei wird über ein Endoskop eine mikroskopische Sonde mit

„chip on the tip“ in den Pankreasgang vorgeschoben, sodass eine optische Beurteilung und sogar Biopsien aus dem Pankreasgang gezielt durchgeführt werden können. Neben einer Früherkennung von Karzinomvorstufen und deren exakter Ausdehnung kann damit auch eine Abgrenzung zu Entzündungen erfolgen. Damit werden Operationen exakt planbar und die Identifizierung von Patienten mit hohem Tumorrisiko erleichtert.

Darm-Pankreaszentrum

Das Helios Spital Überlingen ist als überregionales Darm-Pankreaszentrum zertifiziert und bietet das moderne Spektrum der Diagnostik und operativer Therapie des Pankreaskarzinoms und der Pankreatitis an. Neben den verschiedenen Formen der Whipple'schen Operation werden auch organerhaltende Operationen angeboten, etwa die „Duodenum-erhaltende Pankreaskopfresektion“, die für die chronische Pankreatitis indiziert ist und Leid reduzieren sowie Lebenszeit und Lebensqualität erhöhen kann.



Quelle: Atlas of Human Anatomy, Frank Netter

Darm-Pankreaszentrum Überlingen

Prof. Dr. Wolfram Lamadé & Dr. Jürgen Schmidt:

Telefon: (07551) 9477 - 5010 / - 5032

Fax: (07551) 9477 - 443502

E-Mail: wolfram.lamade@helios-gesundheit.de

juergen.schmidt@helios-gesundheit.de

Bei Früherkennung eines Carcinoma in situ beträgt die 5-Jahres-Überlebensrate über 85%. Diese Zahlen machen deutlich, wie wichtig die frühzeitige Diagnose beim Pankreaskarzinom ist.

Risikofaktoren

Risikofaktoren für das Pankreaskarzinom sind neben chronischer Pankreatitis, Tabakkonsum, Adipositas, Diabetes und ABO- Blutgruppe auch genetische Faktoren. Bei drei betroffenen erstgradig Verwandten steigt das Risiko auf 32%. Bestimmte genetische Prädispositionen führen zu einer Erhöhung bis zu 58% (CDKN2A-Mut.).

Sprechstunden

Patienten mit dem Verdacht einer Pankreaserkrankung (Zysten, Tumor, akute oder chronische Pankreatitis) können in die Sprechstunde von Dr. Schmidt und Prof. Lamadé (mit Facharztüberweisung) angemeldet werden. Terminvereinbarungen telefonisch unter (07551) 9477-3501 bzw. -3502

Zusätzliches Angebot Psycho-kardiologie

Ungefähr ein Drittel der Patienten mit einem implantierten Defibrillator lebt mit Ängsten und Depressionen. Vor allem die Angst vor einer (erneuten) Schockabgabe spielt eine wichtige Rolle. Um diesen Patienten zu helfen, bietet die Kardiologie eine organmedizinische und psychosoziale Diagnostik und Therapie an.

Implantierbare Cardioverter-Defibrillatoren (ICD) stellen eine im Allgemeinen von Patienten gut akzeptierte Therapie dar mit Verbesserung oder Erhalt der Lebensqualität. Einige Patienten haben jedoch Schwierigkeiten mit den Anforderungen der neuen Lebenssituation und der zugrundeliegenden Erkrankung zurecht zu kommen. Ungefähr ein Drittel der ICD-Patienten erlebt Ängste und Depressionen. Dabei spielt die Angst vor einer (erneuten) Schockabgabe die bedeutendste Rolle. Das Ausmaß der psychischen Belastung variiert deutlich in den Schweregraden und nimmt normaler Weise über den Krankheitsverlauf ab. Die chronische Herzinsuffizienz bedingt ebenso bei einer Vielzahl der Patienten eine psychische



Belastung, insbesondere Depressionen. Hier ist jedoch aufgrund des im Allgemeinen progredienten Verlaufs nicht von einer Abnahme der Belastungen zu rechnen. Die Behandlung der chronischen Herzinsuffizienz erfordert aber in hohem Maße die Mitwirkung und Motivation der Patienten. Um Patienten in dieser Situation zu unterstützen, bietet die Medizinische Klinik II auf psychiatrisch-fachärztlichem Niveau stationär die simultane organmedizinische und psychosoziale Diagnostik und Therapie bei Patienten mit chronischen Herzerkrankungen an. Unterstützt wird sie dabei durch die Abteilung Geriatrie und die palliativmedizinische Expertise der Klinik für Anästhesie.

Ihr Kontakt zu uns



Dr. Roland Simeoni
Chefarzt
Med. Klinik II
(07551) 9477 5030



Dr. Aksel Hansen
Facharzt Psychiatrie und Psychotherapie
(07551) 9477 5137



Dr. Stefan Schwaibold
Lt. Oberarzt
Anästhesie und Palliativmediziner
(07551) 9477 5053



Dr. Marc Riemer
Chefarzt
Geriatrie
(07551) 9477 5037

Frohe Weihnachten

Wir möchten uns bei Ihnen recht herzlich für die Zusammenarbeit bedanken.

Uns ist der direkte Draht zu Ihnen wichtig, deshalb: Bei Fragen oder anderen Anliegen melden Sie sich bitte per Telefon unter (07551) 9477-5040 oder Mail an christoph.miltenberger@helios-gesundheit.de

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr.

*Ihr Ärzteteam vom
Helios Spital Überlingen*

*

Umfrage

1-Klick, 2 Minuten, 3 Fragen

Wir machen Vitae für Sie!
Wie finden Sie diese Ausgabe?

Helfen Sie uns dabei besser zu werden. Umfrage unter:
www.helios-gesundheit.de/vitae-ueberlingen



Veranstungshinweis

Fortbildungen für MFA

Auch 2019 bieten wir für Ihre Medizinischen Fachangestellten spannende Fortbildungen für die Praxis an. Alle Infos im beiliegendem Flyer und unter www.helios-gesundheit.de/veranstaltungen-ueberlingen



Geburtshilfe-Team dank neuer Hebammen stabil

Nachdem drei Hebammen vom Helios Spital Überlingen selbst in den Mutterschutz bzw. in die Elternzeit gegangen waren, musste sich die Geburtshilfeabteilung Ende Mai 2018 kurzzeitig von der Versorgung abmelden. Seit 4. Juli 2018 sind die Kreißsäle wieder offen. Trotz genereller Personalknappheit ist es gelungen, insgesamt drei neue Hebammen fest einzustellen. Zwei weitere machen ihre fachliche Anerkennung zur Hebamme. Bis zum 15. November sind 400 Kinder im Helios Spital zur Welt gekommen, rund 100 weniger als im letzten Jahr.



Helios Spital Überlingen

Härleweg 1
88662 Überlingen

T +49 (07551) 94 77-0

F +49 (07551) 94 77 2002

claudia.prahtel@helios-gesundheit.de

www.helios-gesundheit.de/ueberlingen

IMPRESSUM

Helios Spital Überlingen GmbH | Härleweg 1 | 88662 Überlingen

Layout: Claudia Prahtel | Unternehmenskommunikation

Helios Spital Überlingen &

Pfeffer & Salz Kommunikationsdesign | Freiburg

Druck: FLYERALARM GmbH | Würzburg